

\* Der Kartoffelverkauf in Wien. Wir haben gestern in Anlehnung an die Rathauskorrespondenz über die Verhandlungen der siebenzigsten Obmännerkonferenz über die Kartoffelkarte berichtet, natürlich nicht im Wortlaut, denn der Stil dieser Korrespondenz ist alles eher als deutsch. Zufällig scheint bei der „Reichspost“ dieser Bericht in Verstoß geraten zu sein, weshalb sie im Abendblatt bemerkt: „Zur Regelung des Kartoffelverkaufs in Wien weiß die Arbeiterzeitung mitzuteilen, daß das Ernährungsamt bekanntlich ist Abgeordneter Dr. Renner als Vertreter der Wiener Konsumentenkreise Direktor in diesem Amte etc.“ Sie sucht also den Anschein zu erwecken, daß die Arbeiterzeitung durch Mitteilung einer vertraulich zu behandelnden Tatsache in Kenntnis der Kartoffelregelung gekommen sei. Die „Reichspost“ ist über die Vorgänge im Rathause sonst jedenfalls näher informiert als wir. Aber soll der Anschein erweckt werden

daß diese Regelung von Dr. Renner betrieben worden sei? Zufällig gehört die Kartoffelfrage zum Arbeitskreis des Direktors Finl, des christlichsozialen Direktors! Unwahr ist, daß die Direktoren für einzelne Städte oder gar Betriebe bestellt sind. Ebensovienig wie Finl für Borsarlberg ist Renner für die Wiener Konsumentenkreise bestellt, jeder der nunmehr sieben Direktoren (der achte, Gottoweh, ist wegen anderweitiger Inanspruchnahme zurückgetreten) ist ständiger volkswirtschaftlicher Beirat für das ganze Staatsgebiet und die Arbeit ist sachlich, aber nicht räumlich geteilt. Dieser Beirat entscheidet natürlich nicht durch Stimmenmehrheit, jedes Mitglied gibt von Fall zu Fall sein Gutachten ab, die Entscheidung steht ausschließlich dem Präsidium zu, das auch jede Abstimmung und jede Mehrheitsentscheidung vermeidet. In Bezug auf die Kartoffelfrage bedient sich das Amt des gewiß sehr sachkundigen Beirats des Abgeordneten Finl.